

Johann Heinrich Barth

Bürgermeister von Saarbrücken (1949)

Johann Heinrich Barth, katholisch, wurde am 5. November 1895 in Malstatt-Burbach als Sohn des Schmiedes Matthias Barth geboren. Nach dem Besuch der Volksschule absolvierte er eine Schlosserlehre auf der Burbacher Hütte. Von 1914 bis 1918 nahm er als Soldat am Ersten Weltkrieg teil. Ab 1918 arbeitete er als Maschinist und Kranführer auf der Burbacher Hütte. 1921 heiratete er Elise Fixemer aus Saarbrücken.

Seit 1918 war Barth ehrenamtlich als Funktionär des deutschen Metallarbeiterverbandes tätig, seit 1919 Mitglied der SPD und von 1919 bis 1935 Stadtverordneter in Saarbrücken.

Als überzeugter Gegner des NS-Regimes emigrierte er nach der Rückgliederung des Saargebietes 1935 nach Saint Dizier in Frankreich. Er wurde aus Deutschland ausgebürgert und erwarb 1937 die französische Staatsangehörigkeit. Während des Zweiten Weltkrieges kämpfte er von 1939 bis 1940 als Soldat auf französischer Seite. Am 29. April 1941 wurde Barth von der Gestapo verhaftet und am 20. März 1942 vom Oberlandesgericht Stuttgart wegen Vorbereitung zum Hochverrat zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Die Zeit bis zum 1. Mai 1945 verbrachte er in einem Konzentrationslager.

Vom 23. März 1946 bis zu seiner Beurlaubung am 24. März 1948 leitete er das Sozialamt der Stadt Saarbrücken. Am 5. Oktober 1947 wurde er als Abgeordneter der SPS in den saarländischen Landtag gewählt. Seit dem 2. September 1946 war er Stadtverordneter der SPS, vom 25. März 1948 bis zum 5. April 1949 erster Beigeordneter. Am 6. April 1949 wurde er mit 40 gegen sieben Stimmen zum ehrenamtlichen Bürgermeister gewählt. Barth starb am 18. Juni 1949 während einer Dienstreise in Luzern in der Schweiz an einem Herzleiden.